



# Miniblättle

Nr. 302

Zeltlager 2025

---



---

diesmal: „Hä, wann muss ich nochmal klingeln?“

Wutministrant ab S. 15

---

## Leitartikel

### Zeltlager

Für jeden Buchstaben gibt es eine besondere Sache/Aktivität im Zeltlager. Aber erst einmal der Reihe nach:

**Z – Zelt:** Wer kennt die Fragen nicht? Mit wem gehe ich ins Zelt? Welches Zelt soll es werden? Wo stellen wir das Zelt auf? Da das Wort Zelt im Wort Zeltlager steht, hat es einen ziemlichen hohen Stellenwert.

**E – Eistee:** Mal schmeckt es nur nach Wasser, mal nur nach Zucker. Manchmal aber auch richtig gut. Es ist wichtig, dass im Zeltlager genügend getrunken wird. Und dabei hilft eben auch Eistee.

**L – Lagerfahne:** Für die Grüpplinge ist es wichtig eine schöne Lagerfahne zu erstellen – passend zum Motto versteht sich. Für die Gruppenleiter:innen ist das Verteidigen der Lagerfahne gegen Überfälller:innen wichtig!

**T – Tape,** auch Klebeband genannt. Besonders gut kommt es an, wenn man das Küchenteam nach Tape fragt, um damit jegliche Gegenstände oder Schilder am richtigen Ort zu fixieren.

**L – Lagerolympiade:** In welches Team kommt man? Wie kann man sich gegen die anderen Teams am besten durchsetzen? Darum geht es bei der Lagerolympiade.

**A – Abwasch:** Hier versucht man sich doch gerne zu drücken. Vor allem vor dem Abwasch der Töpfe für die Kässpätzten.

**G – Geisterpfad:** Angst oder Spaß? Das ist die Frage. Hier sieht man, welche Grüpplinge selbst vor den besten Erschrecker\*innen keine Angst haben.

**E – Essen:** Ohne Mampf kein Kampf. Essen ist wichtig, deshalb geht ohne unser Küchenteam gar nichts!

**R – Regen:** Das Wetter ist entscheidend für das Zeltlager. Mal sehen, ob ihr diese Ausgabe in trockenen Händen halten könnt!

(PL)

## Sonnenbrillen in der Nacht?!

### Hütte 3

Anfang Juni hat es uns für die diesjährige Hütte 3 ins Aichacher Umland nach Oberwittelsbach gezogen. Im großen Haus mit genügend Platz für alle Teilnehmenden konnten ganz entspannt die Zimmer bezogen werden und abends dann mit großer Auswahl verschiedenster Mitbringsel gegrillt werden. Durch das hervorragende Wetter an diesem Sommerabend hat es im Anschluss – trotz der gefüllten Bäuche – einige auf den Fußballplatz des Ortes gezogen. Dort wurde dann in idyllischer Kulisse, bis die ersten Sterne zu erkennen waren, ein Homoball-Match ausgetragen. Danach konnten wir den Abend gemeinsam am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Der nächste Morgen startete mit einem aktiven Morgenimpuls ebenfalls auf dem Sportplatz. Der darauffolgende Brunch bot die notwendige Energie für ein Spiel, wofür nicht nur Schnelligkeit,

sondern auch noch Wissen notwendig war. Dabei mussten kleinere Gruppen mögliche viele, im Haus versteckte Bade-Enten suchen und die dazugehörigen Fragen richtig beantworten.

Nach einem Impuls von Markus und Laura zu den Themen Vergangenheit und Zukunft am späten Nachmittag und dem Abendessen folgte das von vielen ersehnte Highlight der Hütte: ein „Casino“ - Abend. Kleidungstechnisch selbstverständlich fein säuberlich rausgeputzt konnte dann von Poker bis hin zum klassischen Schafkopfturnier alles erlebt werden.



Der Sonntagmorgen wurde ebenfalls sehr sportlich begonnen, indem es beim Morgenimpuls einen Parkour zu durchlaufen galt.

Nach dem Frühstück wurde dann noch gemeinsam aufgeräumt, das Wochenende reflektiert und zurück nach Pfersee gefahren.



Da bleibt nicht mehr viel zu sagen, außer sich bei allen Gruppenleiter:innen, vor allem aber beim HV-Team für die Organisation und dem Küchenteam für die perfekte Verpflegung zu bedanken. Der Dank gilt aber auch genauso dem Markus für den Impuls und euch Grüpplingen, die dabei waren und dafür gesorgt haben, dass es wieder einmal so ein gelungenes und schönes Wochenende geworden ist. Bis zum nächsten Jahr!

(TO)

## **„Im Wagen vor mir“ in real life**

### Das war der Miniausflug 2025

Mit gepackten Rucksäcken versammelten sich einige Ministrantinnen und Ministranten sowie Grüpplinge vor der Sakristei, bereit sich ins Blaue zu stürzen. Nach einer guten Stunde Busfahrt kamen wir auch schon in Kelheim an. Dort erwartete uns ein kurzer Anstieg, nach dem wir uns zwar nicht ins Blaue, aber ins schwarze Schulerloch stürzen durften. Aufgeteilt in zwei Gruppen bestaunten wir Tropfsteine, ein Höhlenkino sowie das einzigartige wachsende Wasserbecken. Als die erste Gruppe wieder heile aus der Höhle emporkam, traute sich auch Gruppe 2 hinein. Währenddessen durfte Gruppe 1 einem Vortrag über die heimischen Fledermäuse lauschen. Im Anschluss an eine kurze Brotzeitpause stand dann auch schon der Gottesdienst auf dem Programm und kurz darauf brachte uns der Bus auch schon nach Riedenburg, wo eine rasante

Sommerrodelbahnfahrt auf uns wartete. Für den traditionellen Kick durften wir dieses Jahr sogar auf den Vereinsplatz des TV Riedenburg. Die Perzheimwiese konnte er jedoch auch nicht schlagen! Mit müden Beinen ging es dann auch schon zum wohlverdienten Abendessen, bevor wir im Bus mit kräftigem Gesang für das Ende eines wunderbaren Tages sorgten. Ein riesiges Dankeschön an das PJLT, sowie Laura und Markus für die Organisation!



(JE)

## Chillen auf hohem Niveau

### Hütte 4

Bereits im Juli stand Hütte 4 auf dem Programm. Dieses Jahr machten sich die rund 20 Gruppenleiter:innen auf den Weg ins Schullandheim Stoffenried, wo Spiel und Spaß auf sie warteten. Nachdem alle die große Hütte und den direkt daneben liegenden See erkundet hatten, wurde nach Tradition am Freitagabend gegrillt. Später badeten in dem See noch ein paar Gruppenleiter:innen.

Am Samstagvormittag wurde ausgiebig gefrühstückt. Anschließend verbrachten die Gruppenleiter:innen den Tag in viel Sonnenschein. Man saß gemütlich beisammen (draußen oder im begehbaren Kühlschrank), spielte Spiele oder fuhr mit dem Ruderboot ein paar Runden auf dem See.

Wahlweise gab es auch die Möglichkeit, sich auf frisch gestrichene Bänke zu setzen, was für einige Gruppenleiter:innen das Highlight der Hütte war. Nachdem Wraps zu Abend gegessen wurden, wurde noch eine Runde Volleyball gespielt und der Abend konnte ausklingen.

Etwas später gab es noch eine kleine Unterbrechung durch einen Zusammenstoß zwischen einer Gruppenleiterin und der Treppe in der Hütte.



Am Sonntagmorgen wachten dann fast alle bequem im Bett auf. Nach dem Morgenimpuls und einem guten Frühstück, bereiteten sich die Gruppenleiter:innen dann wieder auf den Rückweg vor.



Vielen Dank an Soso und Linus fürs Organisieren und an das Küchenteam, welches wie immer voll und ganz überzeugt hat. Wir freuen uns aufs nächste Jahr – diesmal vielleicht auch wieder in Oberliezheim!

(AK)



# Miniblättele

SPEZIAL

Weihnachten 2016

AUSGABE NR.

250



**!!NEWS!!**

**MICHAEL JANSEN  
WECHSELT AB  
SEPTEMBER ZUR  
BILDZEITUNG**

# Hä, wann muss ich nochmal klingeln?

## Wutministrant Folge 2

### **8:45 Uhr an einem Sonntag vor ca. 8 Jahren:**

Ich schaue auf den Ministrantenplan in der Sakristei und realisiere, dass ich heute als Altardienst eingeteilt bin. „Oh Gott“, denke ich mir, „die Mini-Probe war zwar erst vor 3 Wochen, aber als ob ich mir davon irgendetwas gemerkt habe.“ Hätte ich mal weniger mit den anderen über den neuen Song von Bibis Beauty Palace geredet und besser aufgepasst was die Oberministranten gesagt haben. Aber mehr Dislikes als Likes auf einem Video zu haben, muss man auch erstmal schaffen. Naja, zurück zu meinem Problem: „Vielleicht bin ich ja mit jemandem eingeteilt, der bisschen mehr Ahnung hat als ich“, denke ich. Ein weiterer Blick auf den Miniplan und die Nervosität steigt in mir auf. „Natürlich nicht! Die Andere ist auch noch jünger als ich.“

Mit schnellen Schritten gehe ich auf den Zeremoniar zu und stelle ihm die Frage aller Fragen: „Wann klingelt man nochmal zum ersten und vierten Mal?“. Dieser antwortet gestresst: „Warte kurz, ich muss noch etwas wichtiges mit dem Pfarrer besprechen, ich gebe euch im Gottesdienst einfach ein Zeichen, wann ihr klingeln müsst.“ Schnell wendet sich dieser wieder dem Gespräch mit dem Pfarrer zu und ich fange an, mich für den Gottesdienst umzuziehen. „Naja der Zeremoniar wird schon wissen, was er macht, dann kann ja im Gottesdienst nichts schief gehen“, denke ich mir und setze mich noch kurz hin und lese die neueste Ausgabe des Miniblättles bis der Gottesdienst losgeht.

30 Minuten später, die Gabenbereitung ist zu Ende, wir knien nun auf den Polstern und warten auf unseren großen Moment. Wir warten und warten bis der Pfarrer schließlich sagt: „(...) der uns aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern“. Gleichzeitig mit diesem Satz zeigt uns der Zeremoniar hinter dem Altar per Handzeichen an, dass

wir jetzt klingeln müssen. Wir schreiten zur Tat und so geht es auch beim nächsten Mal weiter. Nun ist der Pfarrer gerade dabei, den Kelch zu segnen. Plötzlich fängt der andere Altardienst – in einem kurzen Moment der Stille – an zu klingeln. Ich ziehe also mit und bereue es schnell, denn kurz danach sagt der Pfarrer: „(...) tut dies zu meinem Gedächtnis“ und der Zeremoniar schaut verwirrt nach hinten. „Verdammt! Wir haben zu früh geklingelt!“, schießt es mir in den Kopf. Wir ignorieren den Fehler, schauen konzentriert nach vorne und tun so, als ob das alles so geplant gewesen wäre. Das 4. Klingeln funktionierte einwandfrei und so ging der Gottesdienst auch schon vorbei.

Danach stehen wir noch in der Sakristei und der Pfarrer kommt auf uns zu und bespricht mit uns erneut alle 4 Momente, in denen wir eigentlich klingeln müssen. „Passiert den Besten“- denke ich mir und mache mich auf den Heimweg – „Nächstes Mal verläuft bestimmt fehlerfrei“.

Ob diese kleine Anekdote auf wahren Begebenheiten beruht oder nicht, wird wohl nur die Autorin dieses Artikels wissen. Aber aufgrund genau solcher Szenarien wurde vor einiger Zeit von den Oberministranten beschlossen das erste und vierte Klingeln wegzulassen. Als eure Wutministrantin Nr.1 möchte ich das ganze analysieren und Vor- und Nachteile dieser Veränderung darstellen, um am Ende ein reflektiertes Fazit bilden zu können.

Das Klingeln in der heiligen Messe dient eigentlich dazu, anzukündigen, dass jetzt gleich etwas Besonderes passiert. Das heißt, im ersten Moment wirkt ein Reduzieren der Klingelanzahl im Gottesdienst erstmal wie ein Verlust. Denn die Signale zum Innehalten und dem innerlichen Sammeln fehlen an zwei Stellen im Gottesdienst. Jedoch muss man sich auch überlegen, dass die jungen Ministranten – siehe die Anekdote vom Anfang –, die noch nicht viel Ahnung von einem Gottesdienstablauf oder dem Ministrieren haben, schnell mit viermal Klingeln überfordert

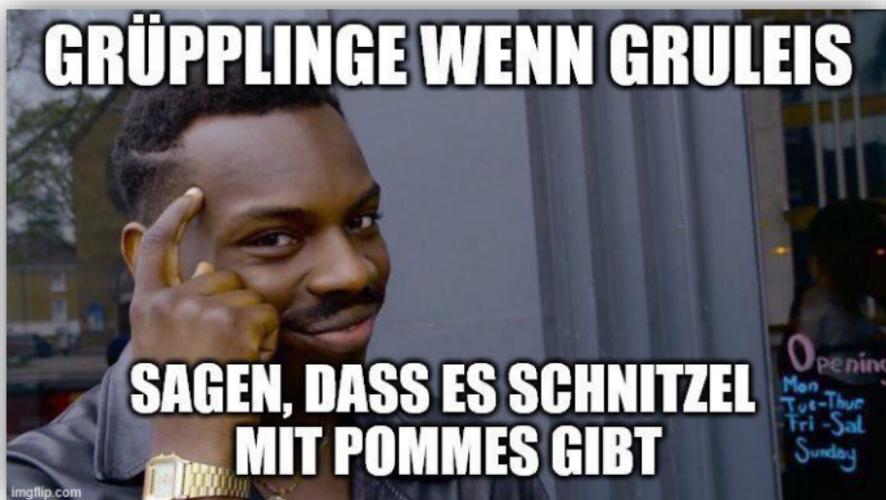
---

sind. Dies führt dann zu Fehlern und etwa zum Klingeln an falschen Stellen oder zum gar nicht klingeln. Und diese beiden Fälle stören das Gottesdienstgeschehen mehr als etwa das Weglassen an zwei Stellen.

Wenn man von Anfang an also lernt, dass man nur zweimal klingeln muss, ist dies auch für Anfänger:innen leichter. Das vereinfacht nicht nur das Handeln des Altar-Dienstes, sondern auch das der anderen Ministranten:innen. Da z.B. der Zeremoniar sich nicht auch noch auf den Altar-Dienst konzentrieren muss.

Abschließend kann ich also nur sagen, dass diese Veränderung den Gottesdienst-Alltag nachhaltig verändert hat. Es kommt zu weniger Fehlern beim Altar-Dienst und dieser wirkt insgesamt sicherer bei seinem Auftreten. Dieses Beispiel zeigt also, dass auch Veränderungen in der Kirche möglich sind und sogar einen positiven Einfluss haben können.

(AS)









Genügend  
Feurholz besorgen



Beim  
Tanteemma laden  
Holz besorgen



Miniblättleartikel  
in Ruhe  
schreiben



Von einem  
Einsatz unterbrochen  
werden  
und nicht mehr  
wissen wo man war





# Küchenchaos mit Johanna und Antonia

## **Folge 17: Pizza á la Hugo**

So eine tolle Miniblättesitzung! Hugo hat für uns aufgedeckt und uns ein grandioses Abendmahl beschert. Das hat uns zur Inspiration gegeben, unsere kommenden Sitzungsgerichte hier für euch festzuhalten.

Denn neben Poolparty, Lagerfeuer und einer Sitzung unterm Sternenhimmel, hat Hugo auch noch unschlagbare Pizza vom Grill geboten. Hier kommt das Rezept für euch:

## Zutaten

### Für den Teig:

250 ml Wasser	2 EL Olivenöl
1 Würfel Hefe	500 g Mehl
1 Prise Zucker	1 TL Salz

### Für den Belag:

Tomatensoße	Oliven
Creme Fraiche	Mais
Salami/Schinken	Artischocken
Zwiebeln	Thunfisch
verschiedene Gemüse	Käse

Backzeit: **10 Minuten (pro Pizza)**

Schwierigkeitsgrad: **einfach**

Und so hat es Hugo gemacht: Für den Teig hat er 250 ml lauwarmes Wasser in einen Messbecher gegeben, die Hefe hineingebröseln und mit einer Prise Zucker verrührt. Das musste dann erstmal 10-15 Minuten gehen. Das Mehl und Salz hat er in einer Schüssel zusammen mit dem Hefe-Wasser und Öl mit Knethaken 5 Minuten geknetet, bis der Teig geschmeidig war. Die Teigschüssel hat er mit einem Tuch abgedeckt und an einem warmen Ort etwa 40 Minuten gehen lassen. Danach hat er den Teig in kleine Stücke aufgeteilt und die Minipizzen ausgerollt. Auf einem Metallblech hat er diese einige Minuten auf dem Grill vorgebacken.



Noch bevor wir alle da waren, hat er die Zutaten zum Belegen auf dem Tisch platziert, sodass wir nach unserer Poolparty direkt unsere kleinen Pizzen nach Belieben belegen konnten. Diese mussten dann nur noch kurz auf den Grill und waren dann fertig zum Verzehr!





An dieser Stelle bleibt uns also nur noch zu sagen: Probiert es unbedingt aus, es war unfassbar lecker und Danke Hugo, für diese bombastische Sitzung!



(JS&AS)

GESUCHT:  
FÜR DAS MINIBLÄTTLE  
**REDAKTEUR**

AUFGRUND DES MÖGLICHEN  
WECHSEL VON MICHAEL  
JANSEN ZUR BILD-ZEITUNG,  
WIRD AB SOFORT EINE  
REDAKTEUREN STELLE FREI.

WIR BIETEN

- EINE MEGA TEAM
- COOLE SITZUNGEN MIT SEHR  
GUTEM ESSEN

WENN IHR INTERESSE  
HABT, DANN BEWERBT  
EUCH UNTER  
MINIBLAETTLEHERZJESU  
@GMX.DE ODER MIT  
DIESEM QR-CODE



## Termine

02. – 08.08. Zeltlager Langenneufnach  
19. – 21.09. Gruppenleiterhütte  
25.09. Gruppenleiterrunde

Leider stehen zum aktuellen Zeitpunkt noch keine weiteren Termine fest. Ihr könnt euch, wenn es so weit ist, in der Online-Ausgabe informieren.

miniblaettleherzjesu@gmx.de  
www.herzjesu-augsburg.de/miniblaettle  
@pfarrjugend\_herzjesu\_augsburg

---

## Redaktion

Laura Prendota, Philipp Lamberti (PL), Michael Jansen (MJ), Theo Streubert (TO), Johanna Streil (JS), Antonia Streubert (AS), Elias Barnstorf (EB), Niklas Höftmann (NH), Jakob Edinger (JE), Amélie Knigge (AK)